
Prüfungsteilnehmer

Prüfungstermin

Einzelprüfungsnummer

Kennzahl: _____

Kennwort: _____

Arbeitsplatz-Nr.: _____

**Frühjahr
2011**

62313

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen
— Prüfungsaufgaben —**

Fach: Deutsch (vertieft studiert)

Einzelprüfung: Deutsche Sprachw. - Erstes Nebeng.

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): 4

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: 14

Bitte wenden!

Thema Nr. 1

Bearbeiten Sie die Aufgaben I.B und II.B sowie entweder I.C oder II.C!

I. SPRACHHISTORISCHE ANALYSE

A. Text Johannes von Saaz, Der Ackermann aus Böhmen, hrsg. v. Günther Jungbluth. Heidelberg 1969 (Das 2. Kapitel)

DER TOT. Das ander capitel.

1 Horet, horet, horet neue wunder! Grausame vnd vngehorte teidinge fechten vns an. Von wann die
2 komen, das ist vns zumale fremde. Doch drowens, fluchens, zetergeschreies, vnd allerlei angeratung
3 sein wir an allen enden vnz her wol genesen. Dannoch, sun, wer du bist, melde dich vnd lautmere, was
4 dir leides von vns widerfaren sei, darvmb du vns so vnzimlichen handelst, des wir vormals vngewonet
5 sein, allein wir doch manigen kunstenreichen, edeln, schonen, mechtigen vnd heftigen leuten sere vber
6 den rein haben gegraset, davon witwen vnd weisen, landen vnd leuten leides genugelich ist geschehen.
7 Du tust dem gleiche, als dir ernst sei vnd dich not swerlich betwinge. Dein klage ist one reime; davon
8 wir prufen, du wellest durch donens vnd reimens willen deinem sin nicht entweichen. Bistu aber
9 tobend, wutend, twalmig oder anderswo one sinne, so verzeuch, enthalt vnd bis nicht zu snelle, so
10 swerlich zu fluchen, den worten das du nicht bekummert werdest mit afterrewe. Wene nicht, das du
11 vnser herliche vnd gewaltige macht immer mugest geswechen. Dannoch nenne dich vnd versweig
12 nicht, welcherlei sachen dir sei von vns so twenglicher gewalt begegnet. Rechtfertig wir wol werden,
13 rechtfertig ist vnser geferte. Wir wissen nicht, wes du vns so frevellichen zeihest.

B. Aufgaben (obligatorisch)

1. Substantivformen

- a) Bestimmen Sie die im Text vorkommenden Substantivformen *leides* (4), *leuten* (5), *landen* (6), *sachen* (12) bezüglich Kasus, Numerus, Genus und Deklinationsart!
- b) Welche morphologischen Veränderungen zeigen die Wörter *-geschreies* (2), *angeratung* (2), *landen* (6) zum Gegenwartsdeutschen hin?

Fortsetzung nächste Seite!

2. Verbformen

- a) Bestimmen Sie die morphologische Form der im Text vorkommenden Verben *horet* (1), *betwinge* (7), *wellest* (8), *zeihest* (13) und geben Sie die morphologischen Entsprechungen im Gegenwartsdeutschen an!
- b) Nennen Sie zu den folgenden Verben jeweils die Klasse und die Stammformen: *betwinge* (7), *mugest* (11), *versweig* (11) und erläutern Sie den zum Gegenwartsdeutschen eingetretenen morphologischen Wandel!

3. Lautung und Schreibung

- a) Erklären Sie den Schreibwandel zum Gegenwartsdeutschen anhand der folgenden Wörter: *newe* (1), *widerfaren* (4), *darvmb* (4), *betwinge* (7), *vngewonet* (4)!
- b) Analysieren Sie die Umlautschreibung im Text!

C. Aufgaben (alternativ zu II.C.)

- a) Bestimmen Sie die Bedeutung der folgenden Wörter im Text: *edeln* (5), *heftigen* (5), *genugelich* (6), *swerlich* (10), *herliche* (11), *frevellichen* (13)!
- b) Erklären Sie den Bedeutungswandel zum Gegenwartsdeutschen der unter C a) genannten Wörter!

Fortsetzung nächste Seite!

GEGENWARTSSPRACHLICHE ANALYSE**A. Text**

(*Gesundheit: Hitzefalle Großstadt* Der Spiegel, 19.7.2010, Nr. 29, Seite 98)

1 In den Häuserschluchten der Großstädte können sommerliche Hitzewellen zur tödlichen Gefahr
2 werden. Die erste Vergleichsstudie mit Daten von 1990 bis 2004 aus neun europäischen Metropolen
3 zeigt jedoch große Unterschiede beim hitzebedingten Anstieg der Sterblichkeit, so das Ergebnis der
4 Untersuchung, die unter anderem am Deutschen Forschungszentrum für Umwelt und Gesundheit
5 erstellt wurde. Während in München die Mortalität während einer Hitzewelle nur um 7,6 Prozent
6 kletterte, schoss sie in Mailand um 33,6 Prozent nach oben. Generell sind die Großstädte Südeuropas
7 stärker betroffen. Aber auch hier gibt es auffällige Ausnahmen: In Valencia stiegen die Temperaturen
8 am stärksten, die Sterblichkeitsrate nahm jedoch nur um 8,5 Prozent zu. Warum, ist unklar. Besonders
9 gefährdet sind Menschen mit Atemwegserkrankungen, insbesondere Frauen über 75 Jahre. „Das mag
10 auch daran liegen, dass die Schweißproduktion von Frauen schwächer ist als die der Männer“, so die
11 italienische Epidemiologin Daniela D’Ippoliti.

B. Aufgaben (obligatorisch)

1. Fertigen Sie eine syntaktische Analyse der Sätze *Aber auch hier ... ist unklar.* (Zeile 7 - 8) unter folgenden Punkten an: Grobstruktur der Gesamtsätze, Verbvalenzen, Satzglieder!
2. Analysieren Sie die Wortbildung der folgenden Wörter in formaler und semantischer Hinsicht bis zur Morphemebene, soweit die Morpheme noch gegenwartssprachlich erkennbar sind: *Vergleichsstudie* (2), *hitzebedingten* (3), *Anstieg* (3), *Untersuchung* (4), *Epidemiologin* (11)!
3. Stellen Sie ausgehend von den Beispielen im Text die /s/-Graphien zusammen und erklären Sie deren funktionale Verteilung!

C. Aufgaben (alternativ zu I. C)

Welche Mittel im Text sorgen für Kohärenz und Kohäsion?

Thema Nr. 2

Bearbeiten Sie die Aufgaben I.B und II.B sowie entweder I.C oder II.C!

I. Sprachhistorische Analyse

A. Text: Quelle: Hartmann von Aue: Iwein. Aus: Benecke, G. F., Lachmann, K., Wolff, L.: Text der 7. Ausgabe. 2., durchges. u. ergänzte Aufl. Berlin, New York 1974, S. 111.

- 5675 diu was ir kempfen harte vrô;
doch gelobet ez her Gâwein sô
das sîz niemen solde sagen.
nû was in den selben tagen
diu küneginne wider komen,
5680 die Meljaganz hete genomen
mit micheler manheit.
ouch was in niuwelichen geseit
von dem risen mære,
wie er erslagen wære,
5685 den der rîter mittem lewen sluoc.
des genâdet er im gnuoc
mit worten und mit muote,
her Gâwein der guote,
wand erz durch sînen willen tete.
5690 ouch was des rîters bete
daz manz in wizzen solde lân:
daz hete sîn niftel getân:
und dô sî imz gesagete,
wie tiure er dô clagete
5695 daz er sîn niht erkande!
wand er sich niht ennande.
er erkand in bî dem mære,
und enweste doch wer er wære.
Dô ze hove kam diu maget,
5700 als ich iu hân gesaget,
und einen kempfen guochte,
des niemen sî beruochte,
dô clagetes harte sêre
ir guot und ir êre:
5705 wan an dem ir trôst lac,
der sprach 'vrouwe, ich enmac
iu ze staten niht gestân,
wand ich grôz unmuoze hân
von anderen dingen.

Fortsetzung nächste Seite!

B. Aufgaben (obligatorisch)**1. Verben**

- a) Bestimmen Sie die morphologische Form der folgenden Verben im Text: *genâdet* (Z. 5686), *hân gesaget* (Z. 5700), *enmac* (Z. 5706), geben Sie die mittelhochdeutsche Grundform und die neuhochdeutsche Entsprechung zum Textbeleg an!
- b) Notieren Sie zu den folgenden Verben die Klasse und die mittelhochdeutschen Stammformen: *wizzen* (Z. 5691), *sprach* (Z. 5706), *gestân* (Z. 5707)! Fertigen Sie dazu eine kleine Tabelle an, in der Sie die Lösungen übersichtlich eintragen!
- c) Erläutern Sie bei den folgenden Verben ausgehend von den Formen *was* (Z. 5678), *erkande* (Z. 5695) und *kam* (Z. 5699) den zum Neuhochdeutschen eingetretenen morphologischen Wandel!

2. Substantive und Pronomina

- a) Bestimmen Sie die Textwörter *niemen* (Z. 5677), *manheit* (Z. 5681), *rîters* (Z. 5690), *ir* (Z. 5704) und *vrouwe* (Z. 5706) hinsichtlich Kasus, Numerus, Genus und Deklinationsart!
- b) Erläutern Sie die im Text vorkommenden Attribute, indem Sie Form, Funktion und Wortstellung berücksichtigen und vergleichen Sie die Ergebnisse mit den neuhochdeutschen Entsprechungen!

3. Bedeutungswandel

Erläutern Sie die Bedeutungen der nachfolgend genannten Textwörter und deren Bedeutungswandel zum Neuhochdeutschen: *muote* (Z. 5687), *rîters* (Z. 5690), *maget* (Z. 5699), *trôst* (Z. 5705), *vrouwe* (Z. 5706)!

C. Aufgaben (wahlweise zu II. C)

Nennen Sie zu den folgenden Textwörtern die Kennzeichen, die den Laut- und Schreibwandel vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen ausmachen: *sluoc* (Z. 5685), *lewen* (Z. 5685), *hove* (Z. 5699), *diu* (Z. 5699), *vrouwe* (Z. 5706)! Fertigen Sie dazu eine vierspaltige Tabelle an, in der in Spalte 1 der mittelhochdeutsche Ausdruck, in Spalte 2 der neuhochdeutsche Ausdruck, in Spalte 3 der Lautwandel und in Spalte 4 der Schreibwandel eingetragen sind!

Fortsetzung nächste Seite!

II. Gegenwartsprachliche Analyse

A. Text Quelle: Monjour, Alf: Interne Sprachgeschichte des Portugiesischen (Europa): Wortschatz, Wortbildung und Phraseologie. In: HSK 23.3, S. 3204f.

1 Auf die Geschichte der Phraseologismen wird deshalb nur
2 in exemplarischer Form eingegangen; das Hauptaugenmerk gilt der Geschichte des
3 Wortschatzes, wobei der Bereich der Wortbildung als Teilbereich interpretiert und da-
4 mit neben der erbwörtlichen Fortführung von Vokabular der Vorläufersprache und
5 der Entlehnung von kontaktsprachlichem bzw. internationalem Material als dritte
6 Quelle der Neugewinnung romanischen Wortguts aufgefasst wird. Neben der Entste-
7 hung neuer Signifikanten ist freilich auch die Entwicklung des Wortschatzes durch
8 Veränderung der Signifikate zu berücksichtigen; der semantische Wandel als ein weite-
9 rer Teilbereich der Wortschatzgeschichte wird zumindest in exemplarischer Weise
10 darzustellen sein, während die Behandlung der von der historischen Lexikographie wei-
11 testgehend vernachlässigten pragmatischen Gebrauchsbedingungen von Wörtern und
12 Phraseologismen auch weiterhin nur als Desiderat zu benennen ist.

13 Eine umfassende Gesamtdarstellung der portugiesischen Wortschatzgeschichte liegt
14 bislang nicht vor (→ Art. 35); Messners Übersicht über die Geschichte von etwa
15 600 Lexemen (Messner 1990) auf der Basis des nach Erstbelegen angeordneten chrono-
16 logischen Wörterbuchs (Messner 1976) besitzt den Nachteil, nach Epochen und
17 nicht nach Schichten gegliedert zu sein, wodurch sich thematisch Zusammengehöriges
18 auf unterschiedliche Kapitel verteilt.

B. Aufgaben (obligatorisch)

1. **Syntax** (Bei dieser Aufgabe dürfen Sie in a) die Sätze und in b) und c) die Wörter abkürzen, um Schreibarbeit zu sparen.)
 - a) Bestimmen Sie im Textabschnitt *Eine umfassende ... Kapitel verteilt.* (Z. 13-18) die Sätze und Teilsätze, indem Sie in einer zweiseitigen Tabelle die jeweiligen (Teil-)Sätze aus dem Textabschnitt in die linke Spalte schreiben und die Satzarten in die rechte Spalte!
 - b) Bestimmen Sie im Textabschnitt *Eine umfassende ... Kapitel verteilt.* (Z. 13-18) die Valenz der vorkommenden Verben in der Reihenfolge ihres Auftretens im Textabschnitt! Fertigen Sie eine Matrix an, in der in Spalte 1 die zu bestimmenden Verben, in Spalte 2 die jeweiligen Valenzpartner im Text und in Spalte 3 die Funktion dieser Valenzpartner eingetragen sind!
 - c) Bestimmen Sie im Textabschnitt *Auf die ... aufgefasst wird.* (Z. 1-6) sämtliche Satzglieder erster Ordnung mit Ausnahme der Prädikate! Die Topologie soll nicht bestimmt werden.

Fortsetzung nächste Seite!

2. Lautung und Schreibung

- a) Bestimmen Sie anhand von Textbeispielen systematisch die Verwendung der Frikative /f/ und /v/ in der Schreibung, indem Sie eine vierspaltige Tabelle anfertigen, in der je eine Spalte für das Phonem, für das Graphem, für die Beschreibung und für Textbelege enthalten ist! Für jede Phonem-Graphem-Beziehung sind möglichst je zwei Beispiele zu nennen.
- b) Welche Phonem-Graphem-Beziehung der Frikative /f/ und /v/ kommt im Text nicht vor?

3. Wortbildung

- a) Geben Sie zu den folgenden Wörtern im Text die Wortart und die Formmerkmale an: *erbwörtlichen* (Z. 4), *Gebrauchsbedingungen* (Z. 11), *Desiderat* (Z. 12), *Zusammengehöriges* (Z. 17)!
- b) Nennen Sie zu den folgenden Wörtern die Wortbildungstypen und bestimmen Sie die Konstituenten bis auf die unterste Ebene: *Hauptaugenmerk* (Z. 2), *Gebrauchsbedingungen* (Z. 11), *Erstbelegen* (Z. 15)!

C. Aufgaben (wahlweise zu I. C)

Suchen Sie aus dem Textabschnitt *Neben der ... Kapitel verteilt.* (Z. 6 - 18) die vorkommenden Attribute mit Ausnahme der Adjektivattribute! Fertigen Sie eine dreispaltige Tabelle an, in der in der ersten Spalte der Attributtyp möglichst präzise benannt ist, in der zweiten Spalte der Textbeleg mit Zeilenangabe und in der dritten das Bezugswort! Ordnen Sie die Eintragungen in der Tabelle nach den Attributtypen!

Thema Nr. 3

Bearbeiten Sie die Aufgaben I.B und II.B sowie entweder I.C oder II.C!

I. Sprachgeschichtliche Analyse**A. Text**

(Walther von der Vogelweide: Ich sach mit mînen ougen. Gedichte. Mittelhochdeutscher Text und Übertragung, ausgewählt, übersetzt und mit einem Kommentar versehen von Peter Wapnewski, 2008, S. 150)

- 1 Ich sach mit mînen ougen
- 2 manne und wîbe tougen,
- 3 daz ich gehôrte und gesach
- 4 swaz iemen tet, swaz iemen sprach.
- 5 ze Rôme hôrte ich liegen
- 6 und zwêne kûnege triegen.
- 7 dâ von huop sich der meiste strît
- 8 der ê was oder iemer sît,
- 9 dô sich begunden zweien
- 10 die pfaffen unde leien.
- 11 daz was ein nôt vor aller nôt:
- 12 lîp unde sêle lac dâ tôt.
- 13 die pfaffen striten sêre,
- 14 doch wart der leien mêre.
- 15 diu swert diu leiten si dernider,
- 16 und griffen zuo der stôle wider:
- 17 si bienen die si wolten,
- 18 und niht den si solten.
- 19 dô stôrte man diu goteshûs.
- 20 ich hôrte verre in einer klûs
- 21 vil michel ungebære:
- 22 dâ weinte ein klôsenære;
- 23 er klagete gote sîniu leit:
- 24 >owê der bâbest ist ze junc: hilf, hêre, dîner kristenheit!<

Fortsetzung nächste Seite!

B. Aufgaben (obligatorisch)

1. Vergleichen Sie folgende mhd. Wörter mit ihren nhd. Entsprechungen und erläutern Sie die lautlichen und graphischen Veränderungen! Verwenden Sie dabei die Fachtermini für die Phänomene!
 - a) *ougen* (Z. 1)
 - b) *künege* (Z. 6),
 - c) *strüt* (Z. 7),
 - d) *iemer* (Z. 8),
 - e) *lac* (Z. 12)

2. Bestimmen Sie die grammatischen Kategorien (Person, Numerus, Tempus, Modus) der folgenden Verben, ordnen Sie sie den entsprechenden Verbklassen zu (bei starken Verben Ablautreihe) und geben Sie deren Stammformen an!
 - a) *sprach* (Z. 4),
 - b) *begunden* (Z. 9),
 - c) *striten* (Z. 13)
 - d) *solten* (Z.18),
 - e) *hilf* (Z. 24)

3. Erläutern Sie die Bedeutung der folgenden Textwörter und skizzieren Sie, falls eingetreten, deren Bedeutungsveränderungen zum Neuhochdeutschen hin!
 - a) *wibe* (Z. 2),
 - b) *leien* (Z. 10),
 - c) *lîp* (Z. 12),
 - d) *klôsenære* (Z. 22),
 - e) *hërre* (Z.24)

C. Aufgabe (alternativ zu II. C.)

- a) Bestimmen Sie die Wortart und syntaktische Funktion von *swaz* (Z. 4) im Text!
- b) Erläutern Sie die Verbindungsmöglichkeiten zusammengesetzter Sätze im Mittelhochdeutschen an Beispielen aus Text I A!

Fortsetzung nächste Seite!

II. Gegenwartssprachliche Analyse

A. Text Quelle: spiegel-online kultur, 15. November 2009

Von der Prolette zur Prinzessin

01 In seiner neuen Vorabendserie [...] zeigt Sat.1, dass Menschen aus Problemvierteln
02 vielleicht wenig Geld und Bildung haben – aber dafür Herz und Hirn. Manchmal reicht
03 das schon für den sozialen Aufstieg. [...] Ab diesem Montagabend glänzt das
04 Privatfernsehen mit der bislang souveränsten Antwort auf die sogenannte Sarrazin-
05 Debatte um faule Arbeitslose und integrationsunwillige Migrantinnen. Sat.1 zeigt eine
06 Aufsteiger-Geschichte aus Berlin-Neukölln; eine, in der sich Arbeitslose um Arbeit
07 bemühen, in der Alleinerziehende für ihre Kinder kämpfen und Menschen mit
08 Migrationshintergrund in der Lage sind, ihr Geld woanders als in einem Gemüseladen
09 zu verdienen. "Eine wie keine" heißt die Geschichte – und ist keine
10 Langzeitdokumentation, sondern die neue Daily Soap.
11 Zu laute Stimme, zu loses Mundwerk, zu kurzer Minirock, zu dicke Schminke – von
12 allem hat Manu Berlett (M. Zielcke) eigentlich zu viel. Allein beim Geld hakt es
13 gewaltig. Seit sich Marie und ihr Mann Ralf getrennt haben, ist sie den Job in seinem
14 Autohaus los. Nur mühsam kann sie sich und den gemeinsamen Sohn Daniel über
15 Wasser halten, [...]. Eine televisionäre Revolution darf man sich von "Eine wie keine"
16 nicht erhoffen. Dafür sind die Zutaten dieses TV-Märchens zu bekannt: Die Frau ist
17 dem Mann beruflich untergeordnet, er ist vergeben, beide müssen erst zu sich selbst
18 finden, bevor sie zueinander kommen können. Doch es sind die kleinen
19 Verschiebungen, die "Eine wie keine" interessanter und liebenswerter als den üblichen
20 Vorabend-Schmonzes machen. [...] Wie ihr Hang zu Wildtier-Prints dient auch der
21 Wohnort der Charakterzeichnung Manus: Sie ist Prolette durch und durch. Das wird
22 aber so positiv inszeniert, dass einem schmerzlich bewusst wird, wie herablassend das
23 Fernsehen in den vergangenen Jahren mit Menschen mit wenig Geld und Bildung
24 umgegangen ist. Wer Ärger mit den Kindern hatte, bei dem rückte die Supernanny an.
25 Problemteenager wurden gleich in den Wilden Westen verschickt. [...] Von diesem
26 Sozialvoyeurismus setzt sich "Eine wie keine" wohltuend ab.

Fortsetzung nächste Seite!

B. Aufgabe

1. Analysieren Sie den Textabschnitt der Zeilen 05-09 (*Sat.1 zeigt ... zu verdienen.*) syntaktisch unter folgenden Aspekten:
 - a. Gesamtstruktur
 - b. Valenz, Satzglieder, Attribute (keine Wortartbestimmung!)
 - c. Topologie!

2. Gegeben sind folgende Wortbildungsprodukte:
 - *Prolette* (Überschrift)
 - *integrationsunwillige* (Z. 05)
 - *televisionäre* (Z. 15)
 - *Wildtier-Prints* (Z. 20)
 - a. Bestimmen Sie alle enthaltenen Morphemtypen nach den Kriterien
 - (i) Flexions- vs. Wortbildungsmorphem,
 - (ii) gebunden/frei,
 - (iii) lexikalisch/grammatisch,
 - (iv) heimisches Morphem/entlehntes Morphem!
 - b. Bestimmen Sie für die Wortbildungsprodukte jeweils **alle** enthaltenen Wortbildungsarten!

3. Transkribieren Sie die folgenden Textwörter phonetisch (IPA) und analysieren Sie sie in Bezug auf die Besonderheiten ihrer Verschriftung (außergewöhnliche Phonem-Graphem-Beziehungen, silbisches Prinzip, morphologisches Prinzip, Groß- und Kleinschreibung, Zusammen- und Getrennschreibung)! Verwenden Sie die linguistischen Fachtermini!
 - a) *vielleicht* (Z.2f)
 - b) *sogenannte* (Z. 4)
 - c) *TV-Märchens* (Z. 16)
 - d) *wohltuend* (Z. 26)

C. Aufgabe (alternativ zu I. C)

1. Bestimmen Sie die Kohärenzmittel im Text geordnet nach Mitteln zur Herstellung von Referenzidentität und Mitteln zur (grammatischen) Textverknüpfung! Nennen Sie pro Kohärenzmittel ein Beispiel aus dem Text (geben Sie die Zeilennummern an)!
2. Bestimmen Sie die dominierende Textfunktion und die dominierende Art der Themenentfaltung und begründen Sie Ihre Antwort mit Belegen aus dem Text!

Thema Nr. 4

Bearbeiten Sie die Aufgaben I.B und II.B sowie entweder I.C oder II.C!

I. Sprachgeschichtliche Analyse

A. Text (Herzog Ernst, hg. von Bernhard Sowinski, Stuttgart 1970, S. 262)

- 1 Hie lâzen wir beliben daz:
 2 ich wil iu sagen vûrbaz.
 3 dem künic von Arimaspî
 4 sâzen wunderlîche liute bî:
 5 Plathüeve wâren sie genant
 6 und tâten im schaden in sîn lant
 7 und brâhten in dicke in arbeit.
 8 den wârn die fûeze vil breit
 9 und alsô den swanen gestalt.
 10 die fuorten grôzen gewalt
 11 über hart¹ und über bruoch².
 12 sie truogen keiner slahte³ schuoch.
 13 swann ungewiter wolde werden,
 14 sô leite er sich ûf die erden:
 15 sô hebet er einen fuoz über sich.
 16 daz was genuoc wunderlich.
 17 so im daz weter lange war,
 18 den andern fuoz hebte er dar,
 19 sô im dirre muode wart.
 20 alsô wâren sie bewart
 21 daz in ze keiner stunde
 22 kein weter geschaden kunde.
- ¹Wälder ²Sümpfe
³Art

B. Aufgaben (obligatorisch)

1. Erklären Sie bei den folgenden Wörtern des Textes (mit Angabe der jeweiligen Regel):
 - a) die lautlichen Unterschiede zwischen dem Mhd. und dem Nhd. *wunderlîche* (Z. 4), *fûeze* (Z. 8), *breit* (Z. 8), *werden* (Z. 13), *was* (Z. 16), *stunde* (Z. 21) und
 - b) den Wandel in der Schreibung vom Mhd. zum Nhd. (mit Erklärung): *vil* (Z. 8), *genant* (Z. 5), *ungewiter* (Z. 13), *bewart* (Z. 20)!
2.
 - a) Um welchen Typ von Verben handelt es sich bei *genant* (Z. 5) und *fuorten* (Z. 10)? Erläutern Sie die Entwicklung dieses Typs zum Neuhochdeutschen hin!
 - b) Ordnen Sie den folgenden Verbformen Verbklasse und mhd. Stammformen zu: *beliben* (Z. 1), *sâzen* (Z. 4), *werden* (Z. 13)! Vergleichen Sie die mhd. mit den nhd. Stammformen und erläutern Sie (ausschließlich!) die auf morphologischem Wandel beruhenden Unterschiede!
3. Kommentieren Sie die folgenden Wörter unter dem Gesichtspunkt des Bedeutungswandels, indem Sie die Verwendung in diesem mhd. Text und die heutige Verwendung des Wortes miteinander vergleichen: *dicke* (Z. 7), *arbeit* (Z. 7), *vil* (Z. 8), *gewalt* (Z. 10)!

C. Aufgabe (alternativ zu II.C.)

Bestimmen Sie die syntaktische Funktion der Dative in den Zeilen 3 bis 8 und 17 bis 22! Erläutern Sie, wenn in einer neuhochdeutschen Übersetzung der Dativ nicht bewahrt wird, die Gründe für den Ersatz!

Fortsetzung nächste Seite!

II. Gegenwartssprachliche Analyse

A. Text (DIE ZEIT, 01.07.2010 Nr. 27)

1 **Ist Deutsch noch zu retten?**
 2 Englisch ist die Weltsprache. Aber wir können verhindern, dass unsere Muttersprache
 3 weiter erodiert.
 4 Immer wieder machen besorgte Geister den Vorschlag, Deutsch als Landessprache in der Verfassung
 5 zu verankern. Angenommen, es käme dazu: Welches Deutsch wäre das? Im *Börsenblatt für den*
 6 *Deutschen Buchhandel* war kürzlich der Bericht über ein Treffen von Verlagsleuten zu lesen, wo es
 7 unter anderem »um den zwischenmenschlichen Workflow« gegangen sei, und die Überschrift dazu
 8 lautete: *Der Wind of Change bläst durch die Branche*. Kann schon sein – vor allem aber bläst der
 9 Wind of Change durch die deutsche Sprache. In ihrem alten Gehäuse, wo wir uns halbwegs kommod
 10 eingerichtet hatten, wird es immer zugiger. Von allen Seiten verschaffen sich die seltsamsten Wörter,
 11 die absurdesten Redewendungen unerwünschten Zutritt, und die Sprachschützer, die einst zu den
 12 Sonderlingen und Querulanten gerechnet wurden, erhalten wachsenden Zulauf. Deutsche Akademien
 13 machen sich Sorgen, Sprachvereine werden gegründet, in den Feuilletons diskutieren Sprachkritiker,
 14 und Guido Westerwelle hat vor kurzem eine Kampagne »Deutsch – Sprache der Ideen« eröffnet.
 15 Die Klage über den Niedergang des Deutschen ist so alt wie dieses. Sie wird den *Wind of Change*
 16 kaum aufhalten können. Es empfiehlt sich deshalb ein nüchterner Blick auf die Lage. Sie ist nicht
 17 bestimmt durch die mangelnde Beherrschung des Konjunktivs oder das Schwächeln des Genitivs und
 18 nicht durch das weidlich verspottete Denglisch, sondern ganz simpel durch die Tatsache, dass Deutsch
 19 auf den wichtigsten Gebieten des öffentlichen Lebens, in Wissenschaft, Wirtschaft und Politik, eine
 20 schwindende Rolle spielt. Englisch tritt an seine Stelle.

B. Aufgaben (obligatorisch)

1. a) Geben Sie eine syntaktische Analyse des Satzes *Immer wieder* (Z. 4) bis *zu verankern* (Z. 5), von der Struktur des Gesamtsatzes (einschließlich der Topologie) über die Valenz und die Satzglieder auf allen Ebenen bis hin zur Attributebene!
 b) Bestimmen Sie die syntaktische Funktion von *es* in den Zeilen 5, 6, 10 und 16 (mit Begründung)!
 c) Bestimmen Sie die syntaktische Funktion der Reflexivpronomina in den Zeilen 10, 13 und 16 (mit Begründung)!
2. Analysieren Sie die folgenden Wortbildungen in formaler und semantischer Hinsicht bis zur Morphemebene: *Vorschlag* (Z. 4), *zwischenmenschlichen* (Z. 7), *Gehäuse* (Z. 9), *Sonderling* (Z. 12), *Schwächeln* (Z. 17), *Denglisch* (Z. 18)!
3. Beschreiben Sie bei den folgenden Wörtern anhand der Gesichtspunkte Lautung, Schreibung und Wortbildung, woran ihre fremdsprachliche Herkunft erkennbar ist: *erodiert* (Z. 3); *Workflow* (Z. 7), *Branche* (Z. 8), *kommod* (Z. 9), *Querulanten* (Z. 12), *Feuilletons* (Z. 13), *Kampagne* (Z. 14), *Politik* (Z. 19)! Benutzen Sie eine übersichtliche Spaltendarstellung, mit einer Spalte für die angegebenen Wörter sowie je einer Spalte für die Aspekte Lautung, Schreibung und Wortbildung!

C. Aufgabe (alternativ zu I.C.)

Beschreiben Sie an dem Satz *Die Klage über den Niedergang des Deutschen ist so alt wie dieses.* (Z. 15), wie

- a) die Wortbildung
- b) der Gebrauch von Artikeln und Pronomina
- c) die Satzgliedstellung

eingesetzt werden, um den Satz mit dem vorausgegangenen Kotext textuell zu verbinden! Erläutern Sie, soweit vorhanden, auch die zugrunde liegenden allgemeinen Regularitäten!